

# Volks- und Anzeigebblatt

## Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigeblasses zu adressiren.

Nr. 12. Sonntag den 10. Februar 1856.

### Revier Winnenden.

### Holzverkauf.



Am Dienstag den 12. ds. Mts. werden in dem Staatswald Untrenhan im Aufstreich verkauft.

#### Klein-Nutzholz.

250 Stück birgense Raif und Wagnerstangen.

#### Brennholz.

5. Rftr. Eichen und Buchen.

13 1/2 Erlen und Nadelholzprügel.

4550 gute gemischte Wellen.

Zusammenkunft früh 9 Uhr auf dem Königsbronnhof und Deichelbronn.

Die Herrn Orts-Vorsteher im Revier Winnenden werden ersucht, diesen Verkauf zeitig bekannt machen zu lassen, und daß das Material an die Abfuhrwege geschafft sey.

K. Revierförsterey.

### Tages-Geignisse.

Freitag, 2. Febr. Wie sich der Fries bei den Wandervögeln mit der wiederkehrenden Frühlingswärme regt, um wieder in ein behaglicheres Klima zurückzukehren; also regt sich auch bei uns wieder die Wanderungslust, nach dem gelobten Lande Amerika. Dieß ist besonders der Fall am Kaiserstuhle, wo wirklich eine Uebervölkerung herrscht. Nicht nur, daß einzelne Familien sich schon wieder zum Fortzuge gemeldet haben, möchten auch einige

Gemeinden wieder ihre Armen fortschicken, wie z. B. die Gemeinden Itringen, Wassenweiler und Gottenheim. Aber unerachtet, daß diese Gemeinden schon einen großen Theil ihrer Gemeinde-Güter veräußert, ja Itringen sogar schon Alles verkauft hat, so haben sie dennoch keine Mittel mehr, das Fortschicken zu bewirken. In manchen dieser Gemeinden sind die Gemeinde-Umlagen viel höher als die Steuern und dennoch müssen die Wohlhabenderen täglich noch Arme ernähren. In die Länge würde dieß aber kaum auszuhalten sein, und der Staat wird natürlich Hülfe bringen müssen. Wenn selbst jetzt, wo die Preise der Weine so sehr hoch stehen, Getreide, Vieh, Heu und Stroh alles so theuer ist, können sich diese Bauern nicht erholen, viel weniger wenn wieder alles wohlfeiler werden sollte. Dieß scheint jedoch jetzt wieder in Aussicht zu stehen. Gestern war wegen der durch Schneegestöber unsahrbaren gemachten Wegen die Getreidezufuhr auf unserem Markte so gering wie schon seit vielen Jahren nicht mehr, und dennoch sind die Preise heruntergegangen. Waizen wurde zu 1 fl. 57 fr. bis 2 fl. 12 fr.; Roggen von 1 fl. 15 fr. bis 1 fl. 24 fr. der Sester verkauft: so daß also das Malter um einen halben Gulden wohlfeiler als auf dem letzten Markttage verkauft wurde. Natürlich mußten auch die Brodpreise um etwas heruntergehen. Demnach ist es vielleicht möglich, besonders wenn man die bisherige Winterwitterung und der Stand der Staaten betrachtet, daß das laufende Jahr nicht so schlimm wie mehrere seiner Vorläufer sein werde. Nach dem in Ihrem gestrigen Unterhaltungs-Blatte angeführten französischen Sprüchlein, hoffen die Franzosen ein Gleiches.

— Man erzählt heute, der Pariser Nothschild habe zugleich der eingeleiteten Friedens-Unterhandlungen geäußert; „Es ist nichts als Zwischenstück des Krieges, aufgeführt, um Unsehen zu machen!“ Diese Bemerkung ist gewiß nicht minder pikant, als jene, die man sich vor dem Beginn des Krieges erzählt. Damals sollte, wie man sich erinnern wird, die Mutter der Nothschildes gesagt haben: „Krieg? es wird kein Krieg! Meine Söhne geben ihnen kein Geld für den Krieg.“ Und dennoch ist leider der Krieg über Europa hereingebrochen. Wir hoffen, daß der Nothschild'sche Witz auch diesmal bloß die heitere Bemerkung eines Mannes bleiben wird, der allen Grund hat, guter Laune zu sein.

Aus dem Elsaß wird dem Nürnberg. Corresp. unter dem 3. Febr. geschrieben: Die Nachricht, daß der Kaiser Napoleon zur Zeit der Eröffnung der Friedens-Conferenzen eine große Heerschau bei Paris abhalten beabsichtigt, bestätigt sich neuerer Mittheilung zufolge. Die Revue würde eine sehr großartige werden; doch scheint die von dem ersten Gerüchte auf 150,000 Mann angegebene Zahl um etwa die Hälfte verringert werden zu müssen. Die Musterung soll an demselben Tage, an welchem der Friedenscongress seine Sitzungen eröffnet, nämlich am 20. d., stattfinden. — Aus St. Petersburg hat man, dem Vernehmen nach, die verlässige Mittheilung erhalten, daß der Großfürst Konstantin keineswegs über die von dem Kaiser Alexander nun eingeschlagene friedliche Richtung aufgebracht sey: er erkenne es vielmehr ganz als ein Gebot richtiger Politik an, daß jetzt von ganz Europa geäußerte dringende Verlangen nach Wiederherstellung des Friedens von Rußland beachtet und erfüllt werde. (Dr. Pflz.)

— Am. Kürzlich wurde Abends um 9 Uhr von Vielen ein prächtiges Meteor von ungewöhnlicher Größe beobachtet. Dasselbe schien von südwestlicher Richtung kommend, in nordöstlicher Richtung sich hinziehen, und zeichnete auf seiner Bahn einen glänzenden Lichtstreifen, bis es in der Gegend über dem Galgenberg plötzlich verschwand. Noch andere Naturerscheinungen will man an demselben Abend hier bemerkt haben. So unter anderem soll sich etwa um halb 8 Uhr eine glänzende Röthe, gleich der Helle einer Feuerbrunnst, am Firmamente gezeigt haben. Wahrscheinlich war es ein Nordlicht. Man prophezeit aus dieser Erscheinung noch strenge Kälte.

Regensburg. Gestern und vorgestern wütheten hier und in der Umgegend schreckliche Stürme mit massenhaftem Schneegestöber verbunden. Gewöhnlich waren es die Nachmittags-Stunden zwischen 3—4 Uhr, in denen die Elemente ihre ganze Wuth losließen. Vorgestern wurde es zur besagten Stunde so dunkel, daß in den meisten Werkstätten, Comptoirs und Bureau's Licht angezündet werden mußte. Die Zöglinge eines Institutes dahier befanden sich gerade

auf einem Spaziergange auf offener Straße, als der Sturm losbrach; einer der kleinen Mannschaften wurde förmlich in die Höhe gehoben, zwei andere zu Boden geworfen. Ein Mann, gleichfalls außer der Stadt promenirend, erreichte zwar glücklich ein Dorf, allein Wind und Schnee hausten um ihn so fürchterlich, daß er innerhalb eines Hofraumes befindlich die Thüre des Hauses nicht zu finden im Stande war. (N. M. B.)

### Ein Riesendampfschiff.

Manchen unserer Leser ist es bekannt, daß auf dem Gestade der „Hundeinsel“ in der Themse, der Stadt Deptford gegenüber ein Ungeheuer von gewaltigen Dimensionen aufwächst und in neuester Zeit die Gestalt eines Schiffes anzunehmen beginnt. Verschieden jedoch von allen andern Schiffen findet es sich nicht in einem Dock gebettet oder an einem Gerüste befestigt, sondern auf dem festen Lande gebaut und aus diesem Grunde, so wie wegen des unförmigen Aussehens, das es Monate lang hatte, wollten gar Manche, die es auf ihrem Wege von Greenwich nach London vom Flusse ansahen, nicht recht glauben, daß es überhaupt ein Schiff sei. Ummächtig begann aber die gewaltige Masse zu zeigen, was sie bedeute, die hohen Mauern, die eine große Fabrick zu umgeben, oder sich zu einer Reihe von Backhäusern oder einer furchtbaren Befestigung zu entwickeln bestimmt schienen, verschwanden hinter einer äußern Hülle, welche die schwer zu verkennenden Umrisse eines schwellenden Schiffsrumpfes annahm und zwar allen Zweifel an der Sache selbst niederschlugen, zugleich aber Erstaunen über die Kühnheit des Gedankens und das Ungeheure des Unternehmens erweckten.

Als wir in einer Entfernung von etwa  $\frac{1}{2}$  englischen Meilen das Schiff vom Lande zuerst erblickten, erschien es uns als eine Reihe lustiger Gebäude u. wir bemerkten, daß eine Reihe von Ziegelsteinen gebauter Häuser, die etwa auf halbem Wege dahin stehen mochten, nicht die halbe Länge desselben verdeckte, während es weit über ihre Dächer hervorragte. Da wir uns dem Platze näherten, vernahmen wir ein das Ohr betäubendes Getöse unzähligen Hammers, gegen das die Bewohner der Gegend indes ebenso unempfindlich erschienen, als sonst Leute die in der Nähe eines rauschenden Wasserfalles wohnen. Es ist keine leichte Sache, dem Leser einen

richtigen Begriff von der Größe des Baues beizubringen, zumal da es selbst für den Beschauer nicht anders möglich ist, denselben zu gewinnen, als wenn er genügend Zeit gehabt zu beobachten und zu vergleichen. Wir möchten den breiten und hoch aufsteigenden Rumpf des „Levitban“ mit dem am Boden liegenden Körper eines Elephanten, die an den Seiten arbeitenden Leute aber mit Fliegen vergleichen, die auf seiner Haut herumkriechen, doch sind wir nicht sicher, ob nicht selbst bei dem Vergleiche das Schiff zu kurz kommen würde. Der Leser mag selbst urtheilen nach wirklichen Bemessungen, die wir nach den uns mitgetheilten Thaten wiedergeben. Die Länge des neuen Dampfers wird 680 Fuß betragen, seine Breite 82 Fuß und die Tiefe 60 Fuß; angestellter Vermessung zufolge wird er Maschinen, Kohlen, Ladung und alles zusammen gerechnet ein Gewicht von 22,000 Tons tragen. Bedenkt der Leser, daß die Länge mehr als doppelt die der größten vorhandenen Schiffe ist, der Tonnen-Gehalt aber den des größten Kriegsschiffes sechsfach übertrifft, so wird er im Besitze einiger Einzelheiten seyn, die seiner Einbildungskraft zu Hülfe kommen können. Man hat berechnet, daß die 56 Häuser in Tavistock-Square, in einen Block zusammengepreßt nicht mehr Flächeinhalt enthalten würden als in dem Raum des Riesendampfers seyn wird.

Nachdem wir einen Gang um den gewaltigen Bau gemacht, der von hundert tragbaren Schmieden den rothen Widerschein zurückwirft (die Bolzen werden nämlich glühroth in die eisernen Blatten eingeschlagen) und der von Arbeitsleuten schwärmt, die ihre gewichtigen Hämmer ohne Unterlaß rühren, folgen wir unserem Führer die Außenleitern hinauf von Gerüst zu Gerüst zu dem, was das obere Deck seyn wird. Erst jetzt erhalten wir einen vollkommenen Eindruck von der wahren Größe des Baues. Wir bemerken, daß es in Fächern gebaut wird, deren es nicht weniger als zehn geben wird, jedes über 60 Fuß lang.

Jedes Fach ist von dem nächsten durch eine eiserne wasserdichte Scheidewand getrennt, so daß selbst im Falle eines Leckes in dem einen die übrigen das Schiff über Wasser zu halten vermöchten. Wir bemerken gleichfalls beim Hinaufsteigen, daß zur wei-

tern Sicherheit auch die äußere Bekleidung unter dem Wasserspiegel doppelt ist, so daß, sollte die eine zerstoßen werden, die innere eine zweite Schutzmauer abgibt. Ueberdies kann im Falle der Noth das Wasser zwischen diese Bekleidungen eingelassen werden, um im Gewicht von 2000 Tons als Ballast zu dienen.

Die erste Idee zu diesem außerordentlichen Schiffe ging von dem Ingenieur Brunel aus, dessen sonstige Erfolge in diesem Fache hinreichend für das Gelingen des Unternehmens bürgen. Es ist zur Beförderung von Gütern wie von Passagieren auf weite Reisen bestimmt und soll für Indien, China, Australien, oder Japan das werden, was die Cunard-Linie für Amerika sind. Einen großen Uebelstand bei langen Reisen von Dampfern hat bisher den Kohlenaufwand gebildet, die Kohlen zu den verschiedenen Stationen zu schaffen, der Zeitverlust, der damit verbunden, daß man den Cours ändern mußte, um dort anzukommen, sowie endlich der durch die Einnahme der Kohlen verursachte Aufenthalt in der neuen Steamer wird von keinem derselben zu leiden haben, da er nicht weniger als 12,000 Tons Kohlen einnehmen wird.

Soll ein Schiff auf langen oder kurzen Fahrten Gewinn abwerfen, so ist vor Allem eine nicht zu lange Reise erforderlich, und so hat man hauptsächlich auch darauf Bedacht genommen, diesem Ungeheuer eine entsprechende Schnelligkeit zu sichern. Es wird nach den neuesten Principien im Schiffsbau, d. h. scharf und spitz, als Clipper gebaut und erhält dabei eine Minascherie, wie die Welt nicht weiter aufzuweisen hat. Die Maschinen werden etwa 18 Fuß lange Cylinder erhalten, die 6 Fuß im Durchmesser und deren jeder 28 Tons wiegt. Es wird von Rädern sowie von einer Schraube in Bewegung gesetzt werden; die Maschinen für die Räder werden von 100 Pferdekraft seyn, und 40 Dessen werden sie in Gang erhalten, die für die Schraube von 1500 Pferdekraft mit 60 weiteren Dessen.

Es wird nicht viel weniger als eine halbe Million Pfd. St. kosten. Man sagt, daß 10,000 Tons eiserner Blatten und über drei Millionen Bolzen oder Klammern darauf gehen werden; die Ausrüstung wird ferner sehr kostspielig seyn. Es ist für tausend Passagiere erster Kajüte, von denen jeder seine eigene Kojie haben soll, und für eben so viele zweiter Kajüte berechnet. Die Salons werden luftige geräumige Zimmer, 10–15 Fuß hoch seyn, und Küche wie Speisekammern müssen außerordentliche Dimensionen haben, bringt man die Zahl der bürgerlichen und dürftigen Seelen in Anschlag. Die Fahrt nach Australien wird 20–30 Tage kürzer seyn als bisher, und in dem Falle würden sich Passagiere wie Güter die Hülle und Fülle finden.

**Anzeigen.**

**Winnenden, Erklärung.**

Erfahrungen nöthigen uns zu erklären, daß wir für keinerlei Verbindlichkeiten unserer Arbeiter und Arbeiterin, ohne alle Ausnahme, für künftig auf irgend eine Weise einstehen. Unsere Arbeiter beziehen ihren Lohn regelmäßig und pünktlich und unsere eigenen Geschäfte erlauben uns nicht, für dritte den Casier oder Verwalter zu machen.

**Hägele & Söhne.**

Winnenden. Es ist ein noch guter Tuch-Rock, sowie ein Paar ganz gute Tuch-Hosen, für einen Confirmanden geeignet billig zu verkaufen. Näheres ertheilt die Redaction.

**Schwichse.**

Nicht Roth gebranntes Eisenbein 8 Loth Syrup 3 Loth Salzgeist 3 Loth Schwefel-Säure 4 Loth Schweineschmalz 4 Loth Zucker. Erst wird das Schmalz leicht gerührt, dann das Eisenbein dazu, der in ein 1/2 Glas Wasser aufgelöste Zucker, dann der Syrup. Alles 1/2 Stunde gerührt; dann kommt der schwärzliche Salzgeist und endlich die Schwefel-Säure dazu.

**Denkprüche.**

Bei Fleiß und bei Gebet und weiser Sparsamkeit fehlt Gottes Segen nie und die Zufriedenheit.

Der weise Sirach spricht: „der hat genug zum Leben, Dem Kleider, Wasser, Brod und Obdach sind gegeben.“

**Winnenden, Naturalien-Preise vom 7. Februar. 1856.**

Getreide-Gattungen.	Unverkauft	Neue Zufuhr.	Gesammts-Quantum.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös-Summe.	
	v. der letzten Schranne.					Schl.	fl.
Dinkel	69	205	274	191	83	1391	41
Haber.		7 Gr. 1 B.	7 Gr. 1 B.	7 Gr. 1 B.			
		34 1/2	34 1/2	34 1/2		174	41

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz, gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gattungen.	Höchst. Durchschnittspreispr. Schl.		Mittel-Preis per Schl.		Nächst. Durchschnittspreis per Schl.		Der Preis ist gestiegen per Schl.		Der Preis ist gefallen per Schl.		Bemerkungen.
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel	8	3	7	15	7	9	—	9	—	—	Gewicht des Dinkels per Scheffel 166 Pfd.
Gerste	9	36	9	4	8	32	—	—	32	—	
Weizen, Kernen	15	28	14	24	—	—	—	—	—	30	
Haber	5	20	5	4	4	57	—	2	—	—	
Roggen	12	48	12	—	—	—	—	—	—	—	
Mischling, 1 Sri.	1	20	1	12	—	—	—	—	8	—	Dinkel
Einforn	1	20	1	12	—	—	—	—	8	—	Höchst. Niedrft.
Erbsen	1	28	1	20	—	—	—	—	4	—	fl. fr. fl. fr.
Linjen	1	28	1	20	—	—	—	—	4	—	8 12   5 57
Welschkorn	1	20	1	12	1	4	—	—	—	—	
Ackerbohnen	1	12	1	8	1	4	—	—	—	—	
Wicken	—	50	—	48	—	46	—	—	4	—	
Butter 1 Pfund	—	20	—	19	—	—	—	—	—	—	
8 Pfund Brod	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 Kreuzerweck 6 Loth	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	